

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0975/2013

**Abteilung:** Fachbereich 4

**Bearbeiter/in:** Bürgermeisterin Monika Kabs,  
Volker Herrling, Michael Stöckel

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Jugendhilfeausschuss	13.02.2013	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

**Betreff: Kindertagesstättenbedarfsplanung**  
**- Fortschreibung für das Kindertagesstättenjahr 2013/2014 ff. -**

**Erläuterungen zur vorgelegten Kindertagesstättenbedarfsplanung 2013/14 ff.**

## **a) Hinweise zur aktuellen Bedarfsplanung**

### **Veränderung von Planungsgrößen**

Bei der Bedarfsplanung sind aufgrund der Ergebnisse der im Kindertagesstättenjahr 2011/12 durchgeführten Bedarfsermittlung Veränderungen vorzunehmen:

Statt „95% sind 100%“ wird es künftig heißen müssen „erst 125% sichern 100%“.

Bei der Planung von Plätzen für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt kann der Versorgungsgrad

– wie in den letzten Jahren bereits skizziert – nicht mehr mit 3,5 Jahrgängen kalkuliert werden.

Die Bedarfsplanung berücksichtigt jetzt 3,7 Jahrgänge.

Dadurch erscheint der Versorgungsgrad für das laufende Kindertagesstättenjahr 2012/13 jetzt nur noch

mit 91,1% (von 3,7 Jahrgängen) gegenüber den 99,4% (von 3,5 Jahrgängen) der Planung im Vorjahr.

Am realen Platzangebot hat sich nichts verändert.

### **Vereinfachte Lesbarkeit**

Die separate Rechnung für zweijährige Kinder und Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt ist vorläufig

aus technischen Gründen (Umwandlung von Regelgruppen in geöffnete Gruppen, Erfassung von Bonuskindern für die Landesabrechnung) weiter erforderlich, wenn auch mitunter – Werte von weit

über 100% neben Werten unter 90% – verwirrend.

In der Darstellung wurde daher rechts eine zusätzliche Spalte „2-6 Jahre“ hinzugefügt.

Entwicklungen erkennen Sie jetzt schnell mit Blick auf die beiden nicht hinterlegten Spalten:

- erste Zahlenspalte „< 2 Jahre“ für Kinder unter 2 Jahren (Rechtsansprüche 2013)
- letzte Zahlenspalte „2-6 Jahre“ für Kinder ab 2 Jahren bis zum Schuleintritt (Rechtsanspruch 2010)

### **Wohnungsbauentwicklung**

Unter die Tabellen für die Planungsgebiete haben wir jetzt wieder Zahlen zur Wohnungsbauentwicklung gestellt. Eine detaillierte Zuordnung zu statistischen Bezirken ist mit den von der Stadtplanung zur Verfügung gestellten Angaben im Moment noch nicht möglich.

### **Ergebnisse der Bedarfsermittlung**

Eine Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse der Ermittlung erweiterten Betreuungsbedarfs im Kindertagesstättenjahr 2011/12 ist zu Ihrer Information beigelegt.

## b) Ermittlung des erweiterten Betreuungsbedarfs im Überblick

### 1. Platznachfrage nach Altersgruppen

Den Zielvorgaben der Stadt Speyer für Kinder unter 2 Jahren (Versorgungsgrad 22,5%) und für Zweijährige (Versorgungsgrad 90%) lagen bisher lediglich Einschätzungen zugrunde.

Dank aktiver Unterstützung der Kindertagesstätten bei der Bedarfsermittlung stehen erstmals Nachfragedaten aus dem Kindertagesstättenjahr 2011/12 zur Verfügung.

Von 945 Erhebungsbögen konnten 927 (98%) ausgewertet werden, nach Ausfilterung von Mehrfachanmeldungen ist die **Nachfrage nach Plätzen für 671 Kinder dokumentiert**. Neben aktueller Nachfrage wurde abgedeckte Nachfrage (Belegungsstatistik 31.07.2012) einbezogen.

Zentrale Begriffe der Auswertung:

**Versorgungsgrad** (planerische Größe) = Anteil zu versorgender Kinder / Altersgruppe  
**Bedarfsdeckung** (faktische Größe) = Anteil belegter Plätze (+ Zusagen) / reale Nachfrage

### 2. Nachfrage und Bedarfsdeckung

- für **Kinder im ersten Lebensjahr** wurden 17 Plätze benötigt: **Bedarfsdeckung 18%** (41%)
- für **Kinder im zweiten Lebensjahr** waren 107 Plätze nötig: **Bedarfsdeckung 51%** (66%)
- für **Zweijährige** wurden 365 Plätze benötigt: **Bedarfsdeckung 68%** (83%)
- für **Kinder ab 3 Jahren** wurden 1.599 Plätze benötigt: **Bedarfsdeckung 97%** (99%)

### 3. Analyse der Bedarfsermittlung mit Blick auf die Bedarfsplanung

- **Bedarf bestand für 4% der Kinder im ersten Lebensjahr**, der Bedarf dürfte sich begrenzt erhöhen (Frühe Hilfen). Angesichts der niedrigen Bedarfsdeckung sollte eine **Prüfung des angestrebten Versorgungsgrads im nächsten Jahr** erfolgen (Rechtsanspruch).
- **Bedarf bestand für 16% der Kinder im zweiten Lebensjahr**, die Nachfrage für das nächste Jahr war aber bereits Ende Juli so hoch wie die im letzten Jahr insgesamt dokumentierte Nachfrage. **Der Bedarf wächst**, ein Versorgungsgrad von 35% ist weiterhin anzustreben. Überversorgungsrisiken bestehen nicht. Effekte der Rechtsansprüche zum Sommer 2013 und Abfederung über Kindertagespflege sind noch nicht berücksichtigt.
- **Bedarf bestand für 85% der Zweijährigen**, die Nachfrage lag Ende Juli bereits annähernd so hoch wie die im letzten Jahr insgesamt. Hinzu kommen in Kindertagespflege betreute Kinder (Rechtsanspruch!). **Der Bedarf steigt**, ob ein **Versorgungsgrad von 90% oder 100%** nötig ist, ist zu prüfen, wenn auch alle TZ-Plätze in der Bedarfsermittlung erfasst sind.  
Auffällig ist bei den Zweijährigen, dass wir **trotz** eines ausgewiesenen **Versorgungsgrads** von 81,9%, **der fast dem Bedarf entspricht**, eine **Versorgungslücke von 20%** haben.
- Grund ist, dass **Kinder ab 3 Jahren** Ende Juli **86 Plätze mehr** belegen **als wir vorgehalten** haben (geplanter Versorgungsgrad von 99,4% für 3,5 Jahrgänge). Diese Plätze fehlen für die Versorgung der Zweijährigen.  
Wie von der Jugendhilfeplanung bereits vorgetragen, werden wir die **Planungsgrößen für Kinder ab 2 Jahren** in Richtung auf **4,8 Jahrgänge** anpassen müssen (ab 3 Jahre 3,7 Jg.).

### 4. Konkreter Betreuungsbedarf

Fragen nach gewünschten Betreuungszeiten und -plätzen hatten einen doppelten Hintergrund:

- ein erweiterter Betreuungsbedarf wurde vielfach thematisiert, u.a. auch im JHA.

- Im interkommunalen Vergleich hat Speyer bei Plätzen mit verlängerter Vormittagsbetreuung weniger als 1/4 des durchschnittlichen Angebots aller kreisfreien Städte, beim Ganztagsangebot leistet sich die Stadt die landesweit beste Versorgung. Versorgt die Stadt Speyer Kinder mit Ganztagsplätzen, für die ein verlängertes Vormittagsangebot ausreichend wäre?

Überlange **Betreuungszeiten** werden nur in geringem Umfang (1%) gewünscht, in der Regel kommt es Eltern auf einen frühen Beginn oder ein spätes Ende des Angebots an. 35% der Eltern legen Wert auf einen frühen Beginn (ca. 7:00 Uhr bis 7:30 Uhr). (Basis: 597 Kinder)

Hinweise auf erweiterten Betreuungsbedarf liegen deutlich unterhalb der Erfassung von Bedarf der Betreuung in Randzeiten und Notsituationen, immerhin wurden für 13% der Eltern in diesem Zusammenhang **wechselnde oder unregelmäßige Arbeitszeiten** festgehalten.

Die konkrete Ermittlung benötigter **Betreuungszeiten** ist nur partiell gelungen, zum Teil bilden sich Angebotsstrukturen deutlicher ab als Elternwünsche. Trotzdem zeichnet sich ein **Bedarfssegment** von über 100 Plätzen **für ein verlängertes Vormittagsangebot** ab. **Versorgungschancen** für Kinder mit unterschiedlichem Betreuungsbedarf differieren deutlich:

- 39 Kinder mit wenig Betreuungsbedarf (3-5 Std.) haben gute Versorgungschancen (77%), ähnlich gut sind die Chancen für 109 Kinder, die 7 Stunden Betreuungszeit benötigen (75%).
- Die Chancen für die 8 Kinder mit hohem Bedarf (>10Std.) sind mit 25% am schlechtesten.

Erstaunlich ist bei freien **Teilzeitplätzen** am Ende des Kindertagesstättenjahrs, dass der Bedarf in geringerem Umfang gedeckt werden konnte als bei Ganztagsangeboten – zu Teilzeitplätzen sind allerdings noch keine eindeutigen Aussagen möglich (nicht vollständig erfasst).

## 5. Tätigkeit / Unterstützung bei der Erziehung: Familientypen

In mindestens zwei Drittel der Fälle gehen beide Eltern einer Tätigkeit nach, das klassische Familienmodell mit einem Ernährer dürfte noch für etwa ein Viertel der Familien gelten. Die Nachfrage berufstätiger Eltern konzentriert sich auf die ersten drei Lebensjahre des Kindes (Krippenplätze, Ganztagsplätze für Zweijährige). Beim klassischen Familientyp ist der Anteil der vergebenen Krippen- und Ganztagsplätze niedriger.

Der Schwerpunkt der Nachfragen bei Elternteilen ohne Unterstützung bei der Erziehung reicht vom zweiten bis zum vierten Lebensjahr des Kindes (insbesondere GZ-Plätze). Insgesamt bleibt die Versorgung mit 38% unter der Versorgungsquote der Kinder anderer Eltern (45%).

## 6. Aufnahmen, Zusagen und freie Plätze

Im Abgleich Ermittlung/Belegungsstatistik zeigt sich, dass z.T. freie Plätze gehegt werden (frühe Zusagen für spät benötigte Plätze) bei offener Nachfrage. Dies muss thematisiert werden.

## 7. Fortführung der Bedarfsermittlung

Es wird vorgeschlagen, die Ermittlung nach der Erprobung in vereinfachter Form unter Einbeziehung der TZ-Plätze in Abstimmung mit Trägern und Stadtteilsprecher/innen fortzuführen.

## Inhalt

1. Ausbau der Tagesbetreuung von Kindern nach KitaG Rheinland-Pfalz seit 2010 und TAG bis 2013
  - 1.1 Zielwerte zur Erfüllung der Rechtsansprüche 2010 und 2013
  - 1.2 Voraussichtliche Altersstufenentwicklung bis 2016/17
  - 1.3 Voraussichtlicher Platzbedarf Kindertagesstätten auf der Basis der Zielwerte 2010 und 2013
2. Platzangebot in Kindertagesstätten 2013 / 2014 mit Optionen / Effekten bis 2015 / 2016
  - 2.1 Gesamtes Stadtgebiet
  - 2.2 Planungsgebiet Nord
  - 2.3 Planungsgebiet West
  - 2.4 Planungsgebiet Mitte
  - 2.5 Planungsgebiet Süd
  - 2.6 Kindertagesstätten: Gruppen und Plätze 2012 / 2013  
Kindertagesstätten: Gruppen und Plätze 2013 / 2014
3. Kindertagespflege
4. Tagesbetreuung von Schülern in Ganztagschulen und Horten

## **5. Beschlussvorschlag**

### **5.1 Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth**

Am jetzigen Standort der Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth soll ein 3-gruppiger Neubau errichtet werden.

Derzeit werden zwischen der Kath. Kirchenstiftung St. Hedwig und der GBS Gespräche bzgl. eines Verkaufs des Geländes der Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth sowie der Errichtung eines Neubaus durch die GBS geführt. Der Jugendhilfeausschuss wird in den nächsten Sitzungen fortlaufend über den jeweiligen Planungsstand informiert.

### **5.2 Kath. Kindertagesstätte St. Christophorus**

Der Beschluss Nr. 2.3 vom 05.09.2012 wird aufgehoben und wie folgt neu gefasst:

Der Altbau der Kath. Kindertagesstätte St. Christophorus wird zunächst nicht abgerissen.

Er kann von der Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth als Kompensationsgebäude genutzt werden, bis der Neubau am jetzigen Standort in Betrieb genommen werden kann.

Auf dem Standort „Sportplatz der Erlich-Schule“ wird eine viergruppige neue Kindertagesstätte errichtet.

Der bisherige Träger, die kath. Kirchenstiftung St. Otto, übernimmt die Trägerschaft für diese Einrichtung.

Die kath. Kindertagesstätte St. Christophorus wandelt zum Kindertagesstättenjahr 2013/2014 zwei Regelgruppen in zwei geöffnete Gruppen mit jeweils 25 Plätzen (19 Plätze für 3-6-jährige Kinder und 6 Plätze für 2-jährige Kinder) um.

- 5.3 Kath. Haus für Kinder St. Hedwig**  
Das Kath. HfK St. Hedwig erhält die Option, im Kindertagesstättenjahr 2013/2014 eine geöffnete Gruppe in eine Krippengruppe (10 Plätze für U3-Kinder) umzuwandeln.
- 5.4 Kath. Kindertagesstätte St. Joseph**  
Die Kath. Kindertagesstätte St. Joseph reduziert zum Kindertagesstättenjahr 2013/2014 die Platzzahl in der Regelgruppe (Haupthaus) auf 22 Plätze und die Platzzahl der beiden geöffneten Gruppen (Haupthaus und Gruppe Altenzentrum St. Martha) auf jeweils 22 Plätze (16 Plätze für 3-6-jährige Kinder und 6 Plätze für 2-jährige Kinder).  
Die Anzahl der Ganztagsplätze in der geöffneten Gruppe im Altenzentrum St. Martha wird von 12 auf 13 Ganztagsplätze erhöht.
- 5.5 Kath. Kindertagesstätte St. Markus**  
Die Kath. Kindertagesstätte St. Markus wandelt zum Kindertagesstättenjahr 2013/2014 zwei Regelgruppen in zwei geöffnete Gruppen mit jeweils 22 Plätzen (16 Plätze für 3-6-jährige Kinder und 6 Plätze für 2-jährige Kinder) um.  
Die Anzahl der Ganztagsplätze wird von 48 auf 54 Ganztagsplätze erhöht.
- 5.6 Ev. Kindertagesstätte Rulandstraße**  
Die Ev. Kindertagesstätte Rulandstraße wandelt zum Kindertagesstättenjahr 2013/2014 eine Regelgruppe in eine geöffnete Gruppe mit 22 Plätzen (16 Plätze für 3-6-jährige Kinder und 6 Plätze für 2-jährige Kinder) und eine Regelgruppe in eine Krippengruppe (10 Plätze für U3-Kinder) um.  
Die Gruppenstärke der geöffneten Gruppe (19+6) wird auf 22 Plätze reduziert, die Anzahl der Ganztagsplätze wird von 74 auf 84 Ganztagsplätze erhöht.  
Die Plätze in der Betriebskindergartengruppe sollen flexibel vergeben werden. Ab dem Kindertagesstättenjahr 2013/2014 stehen 12 bis 17 Plätze für Speyerer Kinder und 5 bis 10 Plätze für Kinder des Rhein-Pfalz-Kreises zur Verfügung.
- 5.7 Ev. Diakonissen-Haus für Kinder**  
Die Ev. Kindertagesstätte Diakonissen, Haus für Kinder, erhöht zum Kindertagesstättenjahr 2013/2014 die Anzahl der Ganztagsplätze von 46 auf 50 Ganztagsplätze.
- 5.8 Städt. Kindertagesstätte Löwenzahn**  
Die Städt. Kindertagesstätte Löwenzahn erhöht zum Kindertagesstättenjahr 2013/2014 die Anzahl der Ganztagsplätze von 30 auf 34 Ganztagsplätze.
- 5.9 Prot. Kindertagesstätte Villa Kunterbunt**  
Die Stadtverwaltung Speyer wird aufgrund des vorliegenden baulichen Gutachtens für die Prot. Kindertagesstätte Villa Kunterbunt beauftragt, in Speyer-Mitte einen Kompensationsbau (mind. 4-gruppig) zu errichten.  
Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, an welchem Standort in der Kernstadt Nord/Ost und zu welchen Kosten die Kindertagesstätte errichtet werden kann.  
Der bisherige Träger, die Prot. Gesamtkirchengemeinde Speyer, übernimmt die Trägerschaft für diese Einrichtung.  
Über die endgültige Anzahl der Gruppen sowie deren Struktur wird im Rahmen der nächsten Kindertagesstättenbedarfsplanung entschieden.  
Der Jugendhilfeausschuss wird in den nächsten Sitzungen über die weiteren Planungen informiert.

5.10 **Städt. Kindertagesstätte Standort „Else-Krieg-Straße“ – Reithalle**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Gebäude der Reithalle in der Else-Krieg-Straße im Kita-Jahr 2013/2014 eine 4-gruppige Kindertagesstätte in städtischer Trägerschaft mit drei geöffneten Gruppen (jeweils 16 Plätze für 3-6-jährige Kinder und 6 Plätze für 2-jährige Kinder) und einer Krippengruppe (10 Plätze für U3-Kinder) zu errichten.

Der Jugendhilfeausschuss wird in den nächsten Sitzungen über die weiteren Planungen informiert.